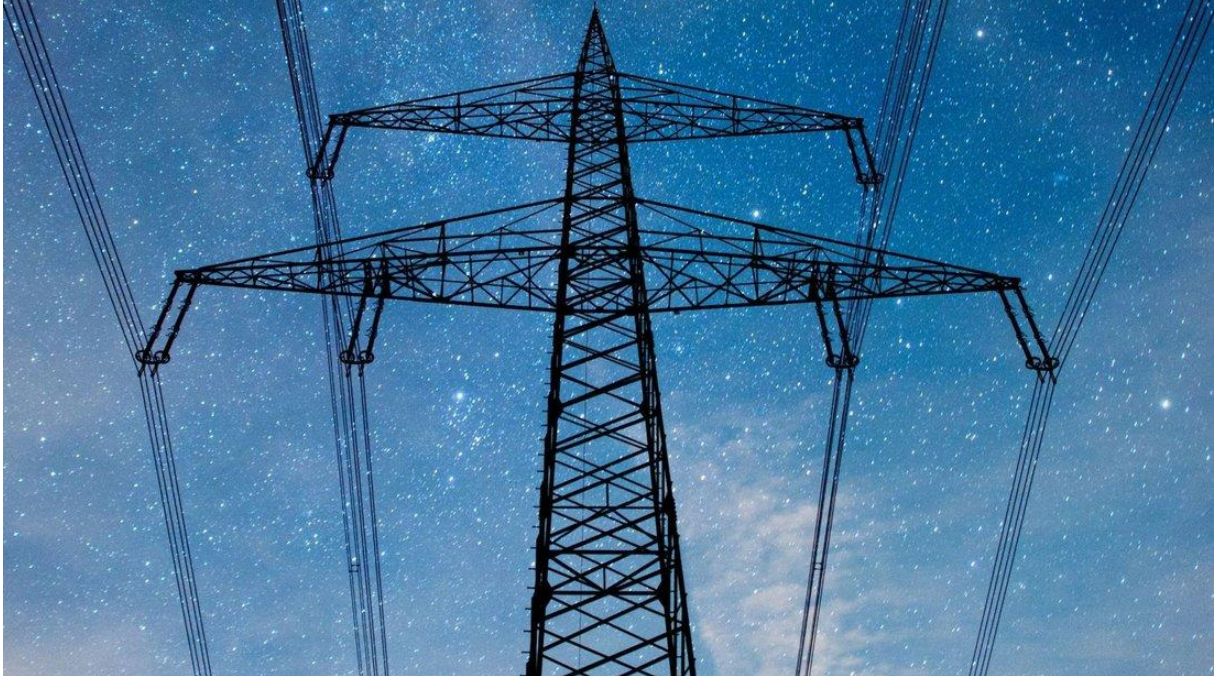


BÜRGERVERSAMMLUNG MIT PISTORIUS Lässt sich die Freileitung für Borgloh noch abwenden?

Von Frank Wiebrock



1

Können die Borgloher den Bau einer Freileitung noch verhindern?

dpa/Julian Stratenschulte

Lässt sich die Freileitung für Borgloh noch abwenden?
Bürgerversammlung mit Pistorius

Hilte. Eine Freileitung an rund 70 Meter hohen Masten im Zickzack quer durch Borgloh? Für die Borgloher sind die aktuellen Planungen des Netzbetreibers Amprion ein Horrorszenario. Um die Freileitung zu verhindern, setzt die Bürgerinitiative „Keine 380kV-Freileitung am Teuto“ alle Hebel in Bewegung. Jetzt war der niedersächsische Innenminister Boris Pistorius in Borgloh zu Gast – wenn auch nur kurz.

Gerade mal 45 Minuten blieben den rund 150 Bürgern auf der Hofstelle Meyer zum Alten Borgloh, um Innenminister Boris Pistorius ihr Anliegen näher zu bringen. Mehr Zeit hatte der Minister an diesem Abend nicht. Im Kern geht es darum, ob die 380-kV-Höchstspannungsleitung als Freileitung an gewaltigen Masten oder als Erdverkabelung ausgeführt wird. Die Befürchtung der Bürger: In den Bereichen Borgloh und Wellingholzhausen ziehe Amprion die Option

„Erdverkabelung“ nicht einmal mehr in Erwägung. Dabei ist die Trasse eigentlich als Erdkabel-Pilotprojekt ausgewiesen.



Bürgerversammlung: Neben Innenminister Boris Pistorius waren auch die Bürgermeister Marc Schewski (Hilter), Dagmar Bahlo (GMHütte), Reinhard Scholz (Melle) und Guido Halfter (Bissendorf) sowie die Landtagsabgeordneten Martin Bäumer und Volker Bajus und der Bundestagsabgeordnete André Berghegger vor Ort. Das Ziel: Auch für Borgloh eine Erdverkabelung zu erreichen.

Im Zick-Zack, um eine Erdverkabelung zu umgehen?

Denn das Gesetz zum Ausbau von Energieleitungen sieht unter anderem für die Leitung Wehrendorf-Gütersloh vor, dass auf Verlangen der für die Zulassung des Vorhabens zuständigen Behörde Teilabschnitte als Erdkabel zu errichten sind, wenn zum Beispiel im Außenbereich ein Abstand von 200 Metern zu Wohngebäuden nicht eingehalten werden kann. In Borgloh führe Amprion die Leitung regelrecht im Zick-Zack, um diesen „Auslöser“ für eine Erdverkabelung zu umgehen, ärgerte sich BI-Sprecher Christian Bräke. Dadurch wirke die Leitung dann noch wuchtiger als ohnehin schon.

„Wir haben den Eindruck, dass unser Anliegen nicht ernstgenommen wird“, so Hilters Bürgermeister Marc Schewski: „Wir wollen eine tragfähige Lösung, die dem Anspruch einer Pilotstrecke auch gerecht wird. Wir wollen mehr Erdkabel.“ Sein Wunsch an den Innenminister: „Helfen Sie uns, nehmen Sie sich unserer Sache an.“

Muss Amprion auch Erdverkabelung prüfen?

Dabei sei Amprion aus Sicht des Landkreises eigentlich sogar verpflichtet, eine Planung zu machen, die von Erdverkabelung ausgehe, erläuterte Kreisrat Winfried Wilkens. „Und wir werden das auch einfordern.“ Aktuell versuche der Landkreis, den Netzbetreiber zu den richtigen Entscheidungen zu bewegen. Auch der Termin mit Pistorius gehört wohl dazu: „Manchmal redet man mit einem Minister und der zaubert das Problem weg“, so Wilkens.

Nein, zaubern könne er nicht, bedauerte Pistorius. Aber: „Ich werde das Thema mitnehmen.“ Mehr könne er nicht versprechen. Schließlich sei er als Innenminister nicht zuständig. Das Thema fällt in das Ressort von Parteifreund und Kollege Olaf Lies. Aber manchmal hilft es ja auch schon, wenn ein Minister mit dem anderen redet.



BI-Sprecher Christian Bräke erläuterte die Planungen: In Borgloh führe Amprion die Leitung regelrecht im Zick-Zack, vermutlich, um eine Erdverkabelung zu umgehen.

Link:

<https://www.noz.de/lokales/hilter/artikel/2355408/buerger-fordern-erdverkabelung-auch-fuer-hilter-borgloh>